



26105 Oldenburg  
Altes Rathaus, Zimmer 4  
Telefon: 0441 - 235 2686  
Telefax: 0441 - 235 2156  
E-Mail: [cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de](mailto:cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de)

## Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg

Ratsperiode 2021-2026/Ausgabe 7 – Newsletter der CDU-Ratsfraktion, ViSdP: Dr. Esther Niewerth-Baumann, Christoph Baak

# Ratsreport – Juni 2023

+++Verkehrspolitik verkehrt: Fraktion lehnt Mobilitätsplan im Rat ab+++  
+++Erfolgreiche Initiative: CDU gibt Anstoß für Erzieher-Stipendien+++

## Mobilitätsplan: Grüne Verkehrspolitik neben der Spur



**Verkehrsverlagerung statt Wende: Die CDU-Fraktion hat den Mobilitätsplan im Rat abgelehnt.**

„Der Mobilitätsplan ist das Oldenburger Heizungsgesetz: Nicht durchdacht, handwerklich fehlerhaft und sozial wie ökonomisch unverträglich.“ Diesen Vergleich mit der Bundespolitik bemühte Fraktionschef Christoph Baak in seiner Rede zum Mobilitätsplan Oldenburg 2030. Den Entwurf der Verwaltung mit seinen sechs Teilkonzepten hat die CDU-Fraktion in der Juni-Sitzung des Rates wie angekündigt abgelehnt.

„Selbstverständlich können die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass sich Politik und Verwaltung für Klimaschutz einsetzen“, sagte Baak: „Genauso können sie jedoch auch voraussetzen, dass unsere Beschlüsse Hand und Fuß haben, rechtlich einwandfrei ausfallen und dann auch tatsächlich zur Reduzierung des Schadstoffausstoßes beitragen.“

Das ist aus Sicht der CDU-Fraktion jedoch nicht der Fall. Das inhaltliche und kommunikative Chaos bei der Umsetzung der Fahrradstraße Quellenweg und den Parkgebühren für Anwohner (siehe unten) verdient die Note handwerklich mangelhaft. Ein sogenannter Mobilitätsplan, der sich fast nur auf die Innenstadt konzentriert und die übrigen Bereiche ausspart ist nach Meinung der CDU-Fraktion unzureichend. Unverständlich bleibt die Beratungsresistenz der rot-grünen Ratsmehrheit gegenüber den Interessen der Innenstadtkaufleute, die durch die Einzelmaßnahmen teilweise ihre wirtschaftliche Zukunft bedroht sehen. „Eine an der Realität vorbeigehende Fahrbahnführung am Wallring sowie die drastische Erhöhung der Parkgebühren sind nur zwei Beispiele, wie die Innenstadtstrategie der vergangenen Jahre unterlaufen wird“, kritisierte Baak.

Als abschreckendes Beispiel verwies er auf die Probleme in Bremen, wo aufgrund zahlreicher Experimente der Senatorin bereits das Wortspiel von „grüner Verkehrspolitik“ die Runde mache. Dass der Verkehrssektor zur Erreichung der Klimaziele beitragen müsse, sei unstrittig. Der Mobilitätsplan enthalte zwar auch sinnvolle Vorschläge wie den Ausbau der Mobilitätsstationen mit Car-Sharing und den Ausbau der Elektromobilität. Unverständlich bleibt aus CDU-Sicht aber die Ignoranz der Gutachter gegenüber einem modernen Park+Ride-System, die fehlende Berücksichtigung von Fußgängern und einem durchdachten Konzept für den öffentlichen Personennahverkehr in Oldenburg, monierte Baak: „Beim Mobilitätsplan fehlt ein Kompass. Ohne diesen können wir den Weg nicht mitgehen.“

## **Planlos: Grün-Rote Regelung zum Anwohnerparken gekippt**



**Die Gebühr für einen Stellplatz darf nicht willkürlich nach Fahrzeuglänge festgelegt werden.**

Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes zum Anwohnerparken hat auch in Oldenburg Wellen geschlagen. Denn die Leipziger Richter kippten Mitte Juni die Neuregelung der Stadt Freiburg. Da die grün-rote Ratsmehrheit dieses Modell allen Warnungen zum Trotz kopiert hatte, geriet damit auch die neue Verordnung in Oldenburg ins Wanken. Zwar hatte das Gericht nicht die Gebührenerhöhung an sich beanstandet, wohl aber die Abstufung nach Fahrzeuglängen und vor allem die daraus abgeleiteten unverhältnismäßigen Preissprünge. Diese verstoßen laut Urteil gegen den Gleichheitsgrundsatz. „Davor haben wir gewarnt“, sagte Fraktionschef Christoph Baak Richtung Grüne und SPD. Besonders ärgerlich: Neben der ohne Not geschaffenen Rechtsunsicherheit gehen der Stadt Oldenburg nach Angaben der Verwaltung auch noch 86.000 Euro Einnahmen verloren. Sie fehlen, weil die neue Gebührenverordnung und die damit verbundene Erhöhung kurz nach Inkrafttreten Anfang Juni rückgängig gemacht werden musste. Nun muss eine neue Lösung erarbeitet werden, die juristisch wasserdicht sein sollte und die Stadt nicht weiteres Geld kostet, forderte Baak: „Manchmal ist eben nicht nur guter, sondern im Fall Oldenburg auch grüner Rat teuer.“

## **Kein Plan: Halteverbote am Quellenweg stiften Chaos**

Verkehrspolitik verkehrt gilt auch für die Umsetzung der Fahrradstraße am Quellenweg. Vor allem das anfängliche absolute Halteverbot auf kompletter Strecke sorgte für große Verunsicherung bei den Anwohnerinnen und Anwohnern. Im Quellenweg mit seinen vielen engen Hintergrundstücken kann eine solche Lösung nicht funktionieren. Hinzu kamen das kommunikative Chaos der Verwaltung und eine missglückte Informationsveranstaltung, die



**Das Halteverbot in der Fahrradstraße Quellenweg hat die Gemüter erhitzt. Bilder: Fraktionsbüro**

für mehr Irritationen sorgte als aufzuklären. „Der Brandbrief aus der Arztpraxis am Quellenweg sowie die Unterschriftenliste der Patienten zeigen, welche Folgen ein absolutes Halteverbot hat, wenn so eine Einrichtung nur noch unter erschwerten Bedingungen angefahren werden kann, vor allem in einem möglichen Notfall“, kritisierte Christoph Baak und verwies auf den sozialen Aspekt: „Die Anwohner haben ein Recht darauf, dass ihre Grundstücke von Pflege- und Lieferdiensten, Taxen und Besuchern angefahren werden

können. Es gibt eben auch Bürger, die auf das Auto angewiesen sind.“ Schließlich ruderte die Verwaltung zurück und betrieb Schadensbegrenzung: 43 Parkplätze will sie nun auf unterschiedlichen Abschnitten anbieten. „Wir werden die Entwicklung beobachten“, kündigte Baak an.

## **Guter Plan: Erzieher-Stipendien kommen ab 2024**



**Plädierte im Rat für Erzieher-Stipendien: CDU-Ratsfrau Annika Eickhoff. Bild: Baak**

Als „vollen Erfolg“ wertet die CDU-Fraktion ihren Vorstoß zur Einführung eines Stipendienprogramms für Erzieherinnen und Erzieher in Oldenburg. Im Jugendhilfeausschuss hatte die Verwaltung angekündigt, ein entsprechendes Konzept zum Einstieg in eine städtische Ausbildungsförderung für das Kindergartenjahr 2024/25 zu erarbeiten. „Die politische Resonanz auf unseren Antrag hat gezeigt, dass wir auch auf kommunaler Ebene einen Beitrag zur Verbesserung der Ausbildungssituation und damit gegen den Fachkräftemangel leisten können und müssen“, sagte die jugendpolitische Sprecherin Annika Eickhoff, die den Antrag in die Ratssitzung einbrachte. Nach anfänglichem Zögern haben nun auch Verwaltung sowie die Mehrheitsfraktionen erkannt, dass die Förderung helfen kann, die Unterversorgung beim Kitapersonal zu beheben. Denn die finanzielle Unterstützung soll es den

Stipendiaten erleichtern, sich auf ihre Ausbildung zu konzentrieren, um einen erfolgreichen Abschluss zu erreichen. „Noch immer gibt es auf Landesebene in der Erzieher-Ausbildung flächendeckend keine Vergütung wie in einem dualen System“, erläutert die Fraktionsvorsitzende Dr. Esther Niewerth-Baumann: „Zudem ist der sogenannte Kita-Gipfel

der rot-grünen Landesregierung ernüchternd verlaufen, so dass wir auf kommunaler Ebene noch stärker gefragt sind.“ Das Land stehe jedoch weiterhin in der Pflicht, für Verbesserungen der Ausbildungssituation zu sorgen. „Das Stipendium ist ein Baustein im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Wir müssen auf allen Ebenen unsere Möglichkeiten ausschöpfen und dürfen dabei nichts unversucht lassen, die Arbeitsbedingungen in den Kitas zu verbessern“, betonte Annika Eickhoff in ihrer Ratsrede. Zunächst sollen im Jahr 2024 fünf Stipendien angeboten werden.

## Sportlicher Plan: Fraktion setzt sich für Flutlicht ein



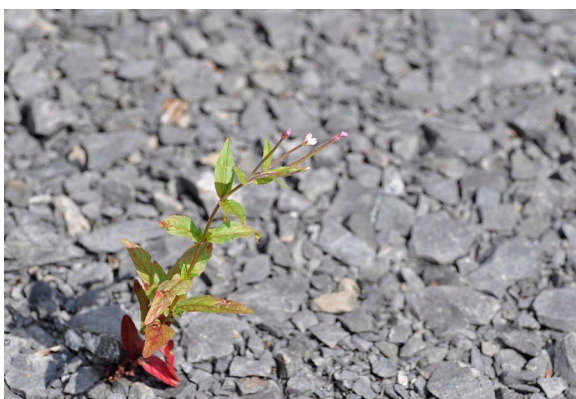
Eine Flutlichtanlage verbessert im Winter die Trainingsbedingungen. Bild: GVO

Für mehr Flutlicht auf städtischen Sportanlagen hat sich die CDU-Fraktion in einem Antrag im Sportausschuss eingesetzt. Darin bittet sie die Verwaltung um eine Stellungnahme und um Vorlage einer Prioritätenliste. „Zahlreiche Vereinsvertreter haben uns die schwierige Situation vor allem in den Wintermonaten geschildert, wenn viele Mannschaften um wenige Trainingszeiten konkurrieren“, begründete die Ausschussvorsitzende Petra Awerbeck. Oft teilen sich bis zu fünf Teams einen beleuchteten Platz. Das bremst auch die

Mitgliedergewinnung der Vereine aus. Bislang hat sich die Verwaltung jedoch nicht konkret dazu geäußert. Statt bestehende Anlagen mit Flutlicht auszustatten, sollen vorrangig die neu geschaffenen und im Winter besser bespielbaren Kunstrasenflächen Flutlicht erhalten. Die Fraktion wird das Thema im Blick behalten, versicherte Petra Awerbeck: „Wir bleiben am Ball.“

4

## Steiniger Plan: Schottergärten umgestalten



Ärgernis für Naturfreunde: Ein Schottergarten bietet keinen schönen Anblick. Bild: Jürgen Treiber/Pixelio.de

Die Versteinerung der Vorgärten hat in den vergangenen Jahren auch in Oldenburg um sich gegriffen. Sie gelten als pflegeleicht, sind es aber meistens nicht, schaden jedoch dem Stadtklima. Denn sie versiegeln, die Böden, heizen sich im Sommer stark auf und lassen es an blühenden Pflanzen fehlen. Die Forderung „Mehr Grün statt Grau“ ist in Bezug auf unsere Gärten unstrittig. Unterschiedliche Meinungen gibt es jedoch über den Weg dorthin. Wie lassen sich Eigentümer zu einer Umgestaltung bewegen? Mit Beratung und Anreizen statt mit

Druck und Zwang, lautet die Auffassung der CDU-Fraktion. „Daher haben wir den Aspekt einer Informationskampagne mit eingebracht und uns mit der grün-roten Ratsmehrheit auf einen

gemeinsamen Antrag verständigt“, lobte Barbara Woltmann, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion, den Kompromiss: „Jeder kann in seinem direkten Umfeld somit etwas für das Stadtklima tun.“ Schließlich soll ein Gartenwettbewerb die Eigentümer zu einer Umgestaltung motivieren und eine Kampagne der Stadt über die Möglichkeiten informieren. Ein behördlicher Eingriff soll nur im Einzelfall bei extremen Auswüchsen erfolgen.

## Neues aus dem Fraktionsbüro



Christoph Baak begrüßt Sylvia Eilers im CDU-Fraktionsbüro. Bild: Bloch

Neues Gesicht im Fraktionsbüro: Im April hat Sylvia Eilers ihren Job als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle im Alten Rathaus angetreten. Gemeinsam mit Fraktionsreferent Oliver Bloch unterstützt sie dort die Fraktionsarbeit, bearbeitet Bürgeranfragen und kümmert sich um die Termingestaltung. „Wir freuen uns, dass wir Sylvia Eilers für unser Team gewinnen konnten“, sagte Fraktionschef Christoph Baak. Der ehemalige Fraktionsreferent Markus Berg wechselte in den Sitzungsdienst der Stadtverwaltung.

**Die CDU-Fraktion wünscht allen einen entspannten und erholsamen Sommer sowie eine schöne Ferienzeit!**



*Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Ratsfraktion finden Sie auf unserer Homepage unter [www.cdu-fraktion-oldenburg.de](http://www.cdu-fraktion-oldenburg.de) oder auf unseren Facebookseiten.*